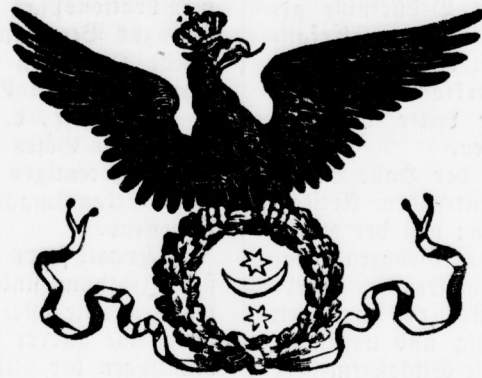


vierteljährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Postanstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg

N^o 78.

Halle, Sonnabend den 3. April
Hierzu eine Beilage.

1847.

Wegen eintretender Osterfeiertage wird das nächste Stück des Couriers
erst Dienstag den 6. April ausgegeben.

Deutschland.

Von der Saale, d. 1. April. Die Handelskammer für Halle und Saalörter hat ihren Mitgliedern den zweiten Jahresbericht übergeben. Aus dem Dokument ihrer Thätigkeit ersehen wir, wie sich die Kammer in dem verwichenen Jahre angelegen sein ließ, die ihr gewährte Stellung zum Vortheil unsres Handels und unsrer Industrie zu benutzen. Den Männern, welche wir als die dormaligen Träger des Instituts hochachten, tragen wir Rechnung dafür, daß sie ihre Kräfte und ihre Zeit allgemeinen Interessen widmen. Wir sehen in diesen gemeinnützigen Bestrebungen die glänzenden Anfänge öffentlicher Wirksamkeit. Fehlte uns bisher eine Eigenschaft, um derentwillen wir Nachbarvölker fast beneiden, so können wir dahin den Mangel an öffentlicher Hingebung der Staatsbürger in allen allgemeinen Landesangelegenheiten rechnen. Wir dürfen uns Glück wünschen, daß diese Theilnahmslosigkeit allmählig schwindet und daß der Bürger sich als Staatsbürger mit bestimmten Rechten und Pflichten zu fühlen anfängt. Zumal ist dies der Fall auf dem weiten Gebiete des Handels und der Industrie. Diesem aufleuchtenden Volksbewußtsein verdanken wir die Errichtung von Handelskammern. Ihrer eigensten Natur nach sind sie Volksinstitute. Ihre Nothwendigkeit war darin ausgesprochen, daß das, was den einzelnen Zweigen des Handels und der Industrie nutzt und frommt, was zu ihrem Besten und Gedeihen förderlich ist, präsumtiv Niemand besser beurtheilen könne, als die Angehörigen der Industrie und des Handels selbst. Die Interessen von höherem Gesichtspunkte zu beleuchten, unter einander und gegen andere abzuwägen, zwischen den Elementen des Nationalwohlstandes das nöthige Gleichgewicht zu erhalten, das alles ist oder soll sein Sache der Staatsverwaltung. Hierzu bedarf sie aber einer sachverständigen Unterstützung. Die Regierungen sind in der gegenwärtigen helgen Bewegung nicht mehr im Stande, bei dem Um-

schwunge des Handels und der Industrie dem unaufhörlichen Wechsel und den oft kaum bemerkbaren Strömungen der Zeitverhältnisse genau zu folgen, bei einzelnen Erscheinungen Ursache und Wirkung deutlich zu unterscheiden und für die in mancherlei Gestalt hervortretenden Gebrechen stets das geeignete Korrektiv zu finden oder auch die günstigen Momente immer zu erkennen, welche der rasch bewegte Verkehr bietet, um der inländischen Gewerksamkeit einen Vortheil zuzuführen oder mögliche Verluste abzuwenden. Alles dies ist die Bestimmung, die Pflicht und das Recht sachverständiger Organe aus dem Schooße des Handels- und Gewerbestandes. Es ist darum dankbar anzuerkennen, daß die preussische Regierung in ihrer Sorgfalt für das allgemeine Landeswohl und in ihrem eignen Interesse die Errichtung von Handelskammern in den östlichen Provinzen nachgegeben hat. Die westlichen Provinzen bedurften des neuen Instituts nicht, weil sie es schon längst besaßen und als etwas Unentbehrliches liebgewonnen hatten. Die bayerische Regierung säumte nicht, der unseigen in der Errichtung gleicher Anstalten mit einem nachahmungswerthen Beispiel voranzugehen und den neuen Handelskammern einen erheblichen Grad von Freiheit einzuräumen. Diese größere Freiheit und weniger beklommene Stellung gibt sich nicht bloß in der allgemeinen Wirksamkeit, sondern sogar in den Berichten der bayerischen Kammern zu erkennen. Die Jahresberichte derselben sind umfassende Arbeiten, welche unverkürzt veröffentlicht werden. Die bayerischen Institute sind berufen, fürs Leben, nicht für den Staub der Archive zu arbeiten; ihre Thätigkeit, ihre Leistungen sind nicht verurtheilt, Geheimnisse zu bleiben, sondern sie gehören als Darlegungen und Grundsätze sachverständiger Erfahrung dem Volke und dem öffentlichen Bewußtsein an. Die bayerischen Handelskammern erscheinen daher nicht als neue Glieder in einer alten Kette, sondern sie sind Institute, denen sich das Volk mit Vorliebe hingibt und ihnen eine wachsende nationale Bedeutung

durch Theilnahme und Eifer verleiht. Hoffen wir, daß die allzu ängstliche Auffassung der wahren Sachlage auch bei uns einer bessern Gestaltung der Handelskammern Platz macht, so daß das Institut eine Organisation gewinnt, wie sie von der Idee erwartet, von dem Bedürfnisse gewünscht und von der in andern Ländern gemachten Erfahrung als nothwendig erkannt worden. Alsdann wird auch unsern Handelskammern nachhaltigere Wirksamkeit möglich und in rühmlichen Erfolgen werden die Leiter derselben reichen Lohn ihres öffentlichen Eifers finden.

Quedlinburg, d. 30. März. In der Halle-Burgschen-Kurier-Zeitung Nr. 29 d. J. ist unter dem Artikel: Magdeburg, vom 3. März, aufgenommen: daß der König die zu dem Schlosse gehörige Krypta mit den Gräbern Heinrichs und der heiligen Mathilde den Katholiken zu Quedlinburg zur Abhaltung ihres Gottesdienstes zu bewilligen geruht habe. Diese Nachricht ist voreilig und ungenau; denn von einer solchen Bewilligung weiß die Schloßgemeinde nichts, und gehört die Krypta auch nicht zum Schlosse, sondern ist ein integrierender Theil der Schloßkirche selbst, welche der Gemeinde nicht zum Theil, sondern ganz durch den König von Westphalen im Jahre 1812 geschenkt worden ist. (Magdeb. Ztg.)

Tilsit, d. 26. März. Zum bevorstehenden Landtage sind von den Stadtverordneten, wie man sagt, dem Deputirten unserer Stadt folgende Gegenstände empfohlen worden: 1) Chaussees durch das ganze Land, besonders für die Provinz Litthauen und Masuren, als höchst nothwendig und dringend. 2) Böllige Schiffbarmachung der Memel nach Königsberg abwärts, sowie nach der russischen Grenze aufwärts. Hierbei wurde bemerkt, wie am vorigen Landtage von den Deputirten der Städte Königsberg und Tilsit Anträge bei der preuß. Staatsbehörde zur Verwendung bei der russ. Krone wegen Schiffbarmachung des Njemen mindestens bis Kowno, wennmöglich jedoch bis Grodno hinauf, gemacht wurden. 3) Bedingte Oeffentlichkeit der Stadtverordnetenversammlung. 4) Oeffentlichkeit der Landtagsverhandlungen. 5) Erweiterte Wählbarkeit der Landtagsabgeordneten durch Aufhebung oder Beschränkung des 10jährigen Grundbesitzes und dessen Kapitalwerth. 6) Emancipation der Juden. 7) Pressfreiheit. 8) Oeffentliches Gerichtsverfahren.

Königsberg, d. 27. März. Bei der immer größer werdenden Auswanderungslust und dem Herströmen der Leute aus der Provinz (das sich nun freilich in letzter Zeit sehr gelegt hat) behufs ihrer Einschiffung nach Amerika, hat die königl. Regierung auf verschiedene Maßregeln, diesem unverständigen Treiben zu begegnen, ein Ziel zu setzen Bedacht genommen. Vor allem ist es die Vorsorge, eine innere Colonisation zu befördern. Der zuerst durch eine Verfügung der Düsseldorf'schen Regierung zur öffentlichen Kunde gelangte Entschluß des Königs, die während der Jahre 1847, 1848 und 1849 in den Provinzen Preußen und Posen, sowie in dem Regierungs-Bezirk Coblenz pachtlos werdenden Domainen dismembriren und zur Colonisation verwenden zu lassen, um dadurch geeigneten Bewerbern, insbesondere aus solchen Gegenden, wo sich die Lust zur Auswanderung regt, eine angemessene Gelegenheit zur Ansiedlung im Inlande und zur Erwerbung eines ihren Verhältnissen entsprechenden Grundbesitzes zu gewähren, hat überall, wo er bekannt geworden, den erfreulichsten Eindruck gemacht. Im Königsberger Regierungs-Bezirk werden in diesem Sommer die beiden großen Domainen Waldau und Zaplacken, zwischen Königsberg und Tapiau, pachtlos und

es steht zu erwarten, daß wenigstens die erstere zur Dismembration kommen wird. Zaplacken soll wieder Einem Pächter, einem ehemaligen Lieutenant, zur Pacht versprochen sein, über Waldau soll aber beschlossen sein, den Dismembrationsplan anzufertigen und eine besondere Commission zur Vermessung, Regulirung &c. ist bereits ernannt. Beide Domainen haben ein sehr großes Areal und einen sehr fruchtbaren Boden.

Leipzig, d. 29. März. Die heutige Leipziger Zeitung enthält ein Gesetz wegen Eröffnung einer Staatsanleihe in vierprocentigen neuen Staatsschuld-Cassenscheinen, nebst einer Bekanntmachung, die Ausgabe dieser neuen Scheine betreffend.

Frankfurt a. M., d. 27. März. In einem großen Irrthum sind die Ultramontanen begriffen, wenn sie wähnen, die österr. Regierung werde der bairischen gegenüber eine andere Stellung als seither annehmen. Die Bemühungen der ultramontanen Presse, den Streit auf confessionellem Gebiete rege zu halten und die katholische Masse dafür zu entflammen, gelingen schlecht, denn die Katholiken freuen sich mit den Protestanten, daß ein neuer Tag für Baiern angebrochen.

Hannover, d. 28. März. Die Stände haben den Antrag der Regierung: den Harburger und Geesthafen mit ihren Gebieten von der Zollgrenze des Landes auszuschneiden und beide zu Freihäfen zu erklären, mit großer Bereitwilligkeit genehmigt. Sie haben sogar ihre Zustimmung zur Ausdehnung dieser Maßregel auf die Emshäfen im voraus angeboten, die auch in der Absicht der Regierung liegt.

Schleswig-Holstein, d. 22. März. Wenn in einigen Zeitungen die Meinung ausgesprochen wird, daß die Regierung sich bemühe, einzulenken, so haben wir in diesen Tagen ein Document gesehen, welches eher für das Gegentheil zeugen möchte, nämlich ein Circular für die Dauervögte des Amtes Rendsburg, wodurch denselben aufgegeben wird, auf die Personen, welche Subscriptionen zu einem Ehrengeschenk für Beseler sammeln möchten, zu vigiliren und dieselben mit ihren Papieren im Betretungsfalle zu arretiren. Es ist nicht glaublich, daß der Amtmann von Rendsburg, von dem freilich eine Menge sonstiger Tactlosigkeiten bekannt sind, ohne Auftrag der Regierung gehandelt hat, und so wird Herr v. Scheel, in dessen Händen nach der neuen Regierungsinstruction alle politische Polizei ruht, wahrscheinlich die Verantwortlichkeit auf sich nehmen wollen, welche ohne Zweifel seitens der Gerichte ein erstes Einsehen erfahren dürfte. Worauf jenes Gerücht eines beabsichtigten Einlenkens beruht, sind gewisse Vorfragen an die beiden ihrer Virilstimmen beraubten Grafen Theodor und Ernst Reventlow. Man hat sich bei denselben erkundigt, ob sie zur bevorstehenden Ständeversammlung als Inhaber von Virilstimmen ernannt, diese Ernennung annehmen würden. Die Sache ist die, daß beide die Entsetzung von ihren Virilstimmen für ungesetzlich und sofort in Schreiben an den König unmittelbar erklärt haben, daß sie sich fortdauernd als Inhaber dieser Stimmen ansehen würden. Die Wahlcommission erklärte, daß die beiden Grafen als Inhaber von Virilstimmen auf die Wahllisten nicht zu setzen und nicht wählbar seien. Um etwaigen Fatalitäten zu entgehen ist denn allerdings kein Mittel übrig geblieben als das, sich an den guten Willen der Beleidigten zu wenden, sie zu bitten, nicht etwa ihre Ansprüche aufzugeben, sondern gegen eine nochmalige Ernennung nicht zu protestiren.

Dies Mittel ist versucht, so viel Ueberwindung dieser Versuch auch kosten mochte, indessen können wir versichern, daß bei einem der beiden Grafen dieser Versuch vollständig mißglückt ist. Derselbe hat sich auf keine neue Ertheilung eines Rechtes, welches er schon besitze, einlassen wollen.

Wien, d. 23. März. Die von Sachsen und Preußen in Bezug auf eine zeitweise Aufhebung der Elbzölle, in so fern sich diese auf den Ein- und Durchgang von Getreide, Hülsenfrüchten und jeder Art von Cerealien beziehen, gestellten Anträge haben besonderer Umstände wegen (!) von unserer Finanzverwaltung eine ablehnende Erwiderung erhalten.

Frankreich.

Paris, d. 26. März. Die Discussion in der Deputirtenkammer über das Wahlreformproject des Herrn Dupuy de L'auranne ist gestern nicht zu Ende gekommen; Cremieux und Odilon Barrot waren die Hauptredner; heute hat Herr Guizot geantwortet; das Resultat der Debatte war bei Abgang der Post noch nicht bekannt. — Die »Debats« steigern ihren Unwillen über die abfälligen Conservativen, die sich Progressisten nennen lassen.

Es scheint gewiß, daß Bresson und Sainte-Aulaire nicht nach Madrid und London zurückkehren. Herr von Barante soll den Botschafterposten am Hofe von St. James erhalten; Graf Bresson dürfte zu dem Posten am St. Petersburger Hof bestimmt sein.

Algier, den 20. März. Der neue Raid von Uschda (Marokko), Ben-Kassem el Abduni, hat sogleich nach seinem Amtsantritte seinen Sekretair an den General Ca vignac geschickt, um ihm seine Ankunft anzuzeigen und den Wunsch, das friedlichste und freundschaftlichste Einverständnis zu erhalten, ausdrücken zu lassen. — Die Deira Abd-el-Kaders wird noch immer von den Hallafs beunruhigt, auch die andern marokkanischen Stämme behandeln den Emir mit Kälte und Mißtrauen. — Marschall Bugeaud befindet sich besser; er hat die vornehmsten Häuptlinge der Stämme zwischen Budschia und Setif am 18. in Algier empfangen. Seine Reise nach Frankreich scheint er auf unbestimmte Zeit vertagt zu haben, woran jedoch wohl weniger der Zustand seiner Gesundheit, als die üble Aufnahme, die seinem Vorschlage einer Militair-Colonisation Algiers in den Kammer-Bureaus geworden ist, Schuld tragen dürfte. Die Colonie erfreut sich übrigens der größten Ruhe.

Spanien.

Madrid, d. 23. März. Es geht das Gerücht, die Herzogin von Rianzares (Königin Christine) sei durch den Telegraph in Kenntniß gesetzt worden, die Lage der Dinge erheische ihre Rückkehr nach Madrid. — Man geht damit um, dem Gemahl der Königin Isabella eine bedeutendere Stellung zu geben; Don Francisco soll die Unterschrift erhalten; auch wird man ihn seine Adjutanten unter den vornehmsten Stabsoffizieren wählen lassen.

Portugal.

Man hat Nachrichten aus Lissabon vom 18. März. Es war dort nichts Wichtiges vorgefallen. Oporto hält sich; es war gar keine Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Insurgenten aus ihrer festen Stellung in der zweiten Stadt des Reichs so bald verdrängt werden würden.

Bermischtes.

— Es ist bereits schon des beabsichtigten Schneetunnels am Begunski Plas bei Neumarkt in Illyrien

gedacht worden. Derselbe ist seit Anfang März fertig und wird stark befahren. In der ersten Woche des März sind für die Gewerkschaft Neumarkt allein 400 Centner Roheisen durch denselben gefahren worden. Alle Fuhrleute sind von der Gefahrllosigkeit des Tunnels überzeugt. Im Jahre 1779 oder 1780 hat an der nämlichen Stelle ein ähnlicher Stollen bestanden, der noch im Mai befahren wurde.

— **Wittenberg, d. 30. März.** Gestern fand Seitens der Polizei eine Untersuchung der Weinvorräthe eines hiesigen Kaufmanns statt, der dem Verlauten nach (unter Mißbrauch des Flaschen-Etiquetts und der Originalpfropfe auswärtiger Handels Häuser, sein Weinlaaer im Wege der Auction und unter dem Vorwande der Geschäftsaufgabe, mit Vortheil an den Mann zu bringen beabsichtigte. Die bei der Auction vorgestellten Weinproben sollen von vorzüglicher Qualität gewesen, allein die Käufer bei näherer Untersuchung ihrer angekauften Vorräthe dennoch hintergangen und getäuscht sein, indem sie anstatt mit ausländischen Erzeugnissen nur mit ganz in unserer Nähe gewachsenen vaterländischen Produkten und mit Champagner aus Weiffenfels versorgt worden sind. Der mäßige Genuß dieser Weine soll bei einigen Personen Unbehagen, Erbrechen und andere Zufälle herbeigeführt haben. Die Sache ist, wie wir hören, dem Criminalgerichte zur weiteren Untersuchung übergeben, die Weine selbst aber einer chemischen Prüfung unterworfen worden. (M. 3.)

— In Königsbrück sind in der Nacht zum 29. März 34 Wohngebäude auf der Braugasse, Kirchgasse und einem Theile des Marktes, unter ihnen auch das Rathhaus, in Asche gelegt worden. Das Ministerium des Innern hat sogleich 500 Pfd. Brot, 10 Etr. Mehl und 300 Hlr. an baarem Gelde dahin abgesendet, wie auch der König bereits eine namhafte Summe zur Unterstützung angewiesen hat.

Eisenbahnen.

— **Speyer, d. 21. März.** Die hiesige Zeitung enthält Nachstehendes über die Verhältnisse des französischen Antheils der Rhein-Eisenbahn: »Die Untersuchungs-Kommission hat sich am 18. d. zu Straßburg versammelt, und sie wird vermuthlich gestern Abend ihre Verhandlungen geschlossen haben. Ueber die Nothwendigkeit und Dringlichkeit dieser Bahnanlage herrscht vollkommene Stimmen-Einhelligkeit, und die Kommission wird sich für die endliche Beschleunigung der Sache in Frankreich mit allem Nachdrucke verwenden. Abweichende Meinungen herrschen dagegen über die Frage wegen der Bahnrichtung: ob dieselbe nämlich von Straßburg nach Lauterburg oder nach Hagenua und Weiffenburg geführt werden soll. Die Mehrzahl der Stimmen ist unzweifelhaft für die letztbezeichnete Richtung. Auch die Handelskammer von Straßburg hat sich in diesem, jene von Mülhausen aber im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen. Indessen erkennt man allseits die Nothwendigkeit, daß vor allem Anderen die Hauptsache, das Zustandekommen der Bahn selbst, gesichert und daß die bloß sekundäre und lokale Frage wegen der Richtung jenem Hauptpunkte untergeordnet werden muß. Die Vertreter der verschiedenen Richtungen werden deshalb gemeinsam dahin wirken, daß — was die Hauptsache betrifft — die Erbauung einer Eisenbahn von Straßburg nach der bayerischen Grenze noch in der diesmaligen französischen Kammer-Sitzung durch ein förmliches Gesetz außer Frage gestellt werde, und daß sodann — was den untergeordneten Punkt anbelangt — der Anschlußpunkt vermitteltst Verhandlungen zwischen der bayerischen und französischen Regierung definitiv festgestellt werde.«

Bekanntmachungen.

Abertissement.

Auf Antrag des bestellten Nachlaß-Curator's werden die unbekanntten Erben und Erbes-Erben des am 26. September 1808 zu Naumburg verstorbenen Rath's-Actuarius Johann Christoph Heinrich Gerbstädt und dessen am 22. Februar 1818 zu Naumburg verstorbenen Ehefrau, Christiane Eleonore geb. Scholze, hierdurch aufgefordert, binnen neun Monaten, und spätestens in dem auf

den 16. October 1847 Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Assessor Becker angelegten Termine ihr Erbrecht nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß der Nachlaß, welcher zur Zeit in 74 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. besteht, als herrenloses Gut dem landesherrlichen Fiskus zugesprochen werden wird.

Naumburg, dem 15. December 1846.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictalladung. Nachdem der Tischlermeister Johann Friedrich Schlißke und dessen Ehefrau Charlotte Friederike geb. Barth, hier, ihr überschuldetes Vermögen ihren Gläubigern abgetreten haben, der Konkursproceß über dieses Vermögen von uns eröffnet und

der 31. Mai dieses Jahres als Liquidations-Termin anberaumt worden ist: so werden die Gläubiger der Schlißkeschen Eheleute, die uns bekannten sowohl, als die unbekanntten, hierdurch aufgefordert, längstens in dem anberaumten Termine, ihre Forderungen gegen jeden der Gemeinschuldner besonders gehörig anzumelden und, unter Angabe der Beweismittel, zu begründen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, nach abgelaufenem Termine sofort, ohne Ertheilung eines Präklusivbescheids, mit ihren Forderungen von der Konkursmasse für ausgeschlossen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig geachtet zu werden.

Außtedt, den 8. Februar 1847.
Großherzogl. S. Justiz-Amt das.
R. Vulpus.

Edictalladung. Die verehelichte Augustine Wilhelmine Henriette Mier, geb. Hahnemann, zu Außtedt hat ihr, zur Bezahlung ihrer Schulden unzureichendes Vermögen ihren Gläubigern abgetreten, und es ist darauf von uns der Konkursproceß über dieses Vermögen eröffnet, und

der 1. Juni d. J. als Liquidations-Termin anberaumt worden. Die Gläubiger der genannten Mier, sowohl die uns bereits bekannten, als die unbekanntten werden daher hierdurch aufge-

fordert, längstens in dem anberaumten Termine ihre Forderungen, bei Vermeidung deren Ausschlusses von der Konkursmasse und des Verlusts der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gehörig anzumelden, und, unter Angabe der Beweismittel, zu begründen.

Außtedt, den 12. Februar 1847.
Großherzogl. S. Justizamt das.
R. Vulpus.

Mobilien-Auction in Nietleben.

Freitag den 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobilien-Nachlaß der unverhehlchten Christiane Dohs, bestehend in Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Betten und Wäsche, in dem Gehöfte des Kossath Daniel Bernicke in Nietleben gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-E.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist beauftragt, ein hieselbst am Schloßgarten gelegenes Wohnhaus mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Hof, Seitengebäude, Scheune, Garten und Einfahrt, nebst Pflaumen- und Föhnenkabel, öffentl. meistbietend zu verkaufen, und hat hierzu einen Termin auf

den 6. April d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathskeller anberaumt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Zörbig, den 31. März 1847.

Der Actuar Kühne.

Schulfache.

Für das Sommerhalbjahr wird der Unterricht in meiner **höheren Töchter-schule** Montag den 12. April und der in der **Selecta** Mittwoch den 14. April seinen Anfang nehmen. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schülerinnnen werde ich in den Vormittagsstunden des 9. und 10. Aprils entgegenzunehmen bereit sein.

Halle, den 1. April 1847.

Neuenhaus, Domprediger.

Bekanntmachung.

Am 2ten Osterfeiertag e. Nachmittags 3 Uhr sollen im Schützenhause hieselbst ein Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und Einfahrt und 9 Morgen Acker meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Das Nähere ist im Schießhauslokale zu erfahren.

Cönnern, den 30. März 1847.

Sechs Paar Delskampfen, 4 Zoll stark und 5 Zoll breit, 6 Ellen lang, mit Schlägelzeug nebst Zubehör, Alles gut, steht zu verkaufen bei August Salzmann in der Baumühle in Querfurt.

Bei der in diesem Winter zum Besten der Armen veranstalteten Sammlung kamen (einschließlich 4 Thlr. von der Gemeinde Beyersdorf) 40 Thlr. ein.

Es wurden dafür 17,200 Steine Torf eingekauft und an die Armen vertheilt. Allen, die dies Unternehmen unterstützten, recht sehr dankend, wird noch bemerkt, daß für die, welche sich dafür näher interessiren, Rechnung und Nachweis über die Vertheilung in der hiesigen Apotheke zur Einsicht ausliegt.

Zörbig, im März 1847.

Eine achtbare Wittve von gebildetem Stande, welche auch ein erwachsenes Kind oder eine Verwandte bei sich haben dürfte und geneigt ist, unter sehr annehmlchen Bedingungen und bei gänzlich unabhängiger Stellung die Aufsicht über das kleine Hauswesen eines einzelnen Herrn zu übernehmen, beliebe eine schriftliche Angabe ihrer näheren Verhältnisse unter der Adresse A. B. Nr. 15 an die Expedition des Couriers gelangen zu lassen.

Einladung. Da ich zu unserm diesjährigen Wiesenmarke auch mein Restaurationzelt wieder aufstelle und Alles aufbieten werde, meine verehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen, so erlaube ich mir hierdurch zu recht zahlreichem Besuch gehorsamst einzuladen.

Querfurt, den 1. April 1847.

Carl Kunis.

Da ich eine Quantität zwei- und dreiförmrige Sackkarpfen und Schleien in meinem Teiche habe, so ersuche ich die Herren Fischreich-Besitzer, welche davon bedürftig sind, sich an mich zu wenden und ich dann den Tag bestimme, wo ich fischen werde.

Fuchsmühle am Petersberge.
Dhlhoff.

Eine Sommerwohnung von zwei Zimmern, 3 Kammern, Küche u. s. w., ist zu vermietthen in Dzondi's Garten.

4 Schock steckbare Pflaumenbäume sind billig zu verkaufen in der Fuchsmühle.
Dhlhoff.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Stock, Geißestraße Nr. 1287.

Schafe, auch Lämmer, stehen noch zu verkaufen bei Friedrich Brömme zu Trotha.

600 u. 800 Thlr. auf ländliche Grundstücke sind auszuleihen durch Siegel in Halle, Stadtfließergasse Nr. 133.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. April d. J. früh 10 Uhr sollen in der Gemeinde Dsmünde eine Quantität ein-, zwei- und dreiförmrige Sackkarpen verkauft werden.

Der Ortsvorstand.

Eine Wittve in mittleren Jahren sucht bei einer anständigen Familie oder bei einer einzelnen Dame oder Herrn als Wirthschafterin ein Unterkommen. Es wird nicht auf hohes Salair, sondern nur auf solide Behandlung gesehen.

Nähere Auskunft wird in Halle Nr. 60 ertheilt.

Gefang-Unterricht.

Der Unterricht im **Clementargefänge** und in der **höheren Gesangs-Kunst** beginnt Montag den 12. April.

Anmeldungen erbitte ich mir wo möglich in der Stunde von 1 bis 2 Uhr.

G. Nauenburg.

Montag den 12. April Morgens 9 Uhr werde 30 Stück fette Hammel bestbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Ober-Röblingen am See.

Roloff.

Den 1sten, 2ten und 3ten Osterfeiertag nach dem Nachmittags-Gottesdienst **Concert** in der **Weintraube**.

Stadtmusikchor.

Von heute ab wohne ich Brüderstraße Nr. 208. Geometer Schönberger.

7000, 4500, 3000, 200, 1500, 1100, 800, 500, 350 und 200 Thlr. sind auszuliehen durch den Actuar Danker, Schmeerstraße Nr. 480.

Es wird eine in der Steinstraße oder deren Nähe belegene Wagenremise sofort zu miethen gesucht; von wem? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Einige Schock gute Pflaumenbäume sind noch zu haben bei

Lauterbach in Schkeuditz.

10—12 Logis an ledige Personen und Familien sind theils sogleich und auch zu Johanni d. J. zu vermietthen bei

Lauterbach in Schkeuditz.

Ein Bullen zur Zucht, 2 $\frac{1}{2}$ jährig, eine Ferkel, auch eine neumelkende Kuh, übercomplett, stehen zum Verkauf bei

Lauterbach in Schkeuditz.

Ein junger Mann, moralisch und schulwissenschaftlich gebildet, kann auf dem Rittergute Delschau bei Leipzig gegen Honorar die Landwirthschaft erlernen.

Hildebrand.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel=Assicuranz=Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saattregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 26. März 1847.

A. W. Barnison und Sohn, Agenten der neuen Hagel=Assicuranz=Gesellschaft in Berlin.

Kartoffel=Saamen

von gesunden sehr ergiebigen Frühkartoffeln à Loth einen Thaler nebst Behandlungsanweisung ist zu haben bei G. C. Bieler in Halle, Leipz. Straße Nr. 1648.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr große Steinstraße, sondern kleine Brauhausgasse in der gewesenen Meißner'schen Posthaltereie wohne. Friedrich Feldmann.

Kutsch=Fuhrwerk und Reit=Pferde vermiethet Friedrich Feldmann.

Freiwilliger Haus=Verkauf in Merseburg.

Erbauseinandersehungshalber bin ich gesonnen, mein am hiesigen Markte belegenes Wohnhaus mit 2 Laden und Ladenzustuben, 3 Wohnstuben, Kammern, Bodenraum u. Keller etc., kommenden 3. April c. Nachmittags 3 Uhr im Hause selbst eine Treppe hoch meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Merseburg, den 25. März 1847.

Die Wittve Kennicke, früher Kloppe.

Für die **Neue Hagel=Assicuranz=Gesellschaft in Berlin** nehmen auch für dieses Jahr Versicherungen an **Wettin, den 1. April 1847.** Finger & Co.

Wicken und Erbsen zum Saamen verkauft billigst

Halle, den 31. März 1847.

H. Wagner.

Täglich bis 4 Uhr werden **Daguerreotyp-Portraits** angefertigt im Engl. Hof.

Den 2ten Feiertag **Tanzmusik in Neideburg** beim Gastgeber Schmidt.

Ein Conditorei=Ge hülf e, welcher sich noch in feinem Arbeiten zu vervollkommen wünscht und nicht auf hohen Gehalt sieht, sucht ein baldiges Unterkommen.

Offerten bittet man unter W. G. poste restante Schkenditz franco zu übersenden.

Von heute an wohne ich im Hause der Madame Liebau, Stein- und Barfüßerstraßen-Ecke. Hermann Frenkel.

Johannis-, Jakobi- und Zucker-Kartoffeln, Wausaamen, auch einige Schock Pflaumenbäume verkauft der Dekonom Leberecht Sernau in Brehna.

Gygas, Tischlermeister, empfiehlt zur gütigen Beachtung sein reichhaltiges Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin, in schönem Mahagoni und Birken, nach neuester Fagon und gut gearbeitet, und stellt die billigsten Preise.

Märkerstraße Nr. 459 nahe am Markt.

Einen Lehrling sucht Gygas.

Einige Schock junge Pflaumenbäume stehen zum Verkauf bei Wigand in Amsdorf.

Große Holst. Mustern im „Rüttli.“

Sonnabend und Sonntag früh giebt es frischen Speck- und andern Kuchen bei W. Bügler auf der Maille.

Einen Lehrburschen sucht der Sattlermeister Huth, kleine Klausstraße Nr. 913.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten Juli, August, September, October, November und December 1845 und Januar, Februar, März, April, Mai, Juni und Juli 1846 findet Montag den 26. April und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr an in meinem Hause, kleiner Sandberg Nr. 258, statt.

Halle, den 1. April 1847.

E. Juncker.

Latéinische Hauptschule.

Zur Annahme von Meldungen neuer Schüler werde ich an den Vormittagen des 7. 8. u. 9. April bereit sein; die Prüfung derselben soll Sonnabend den 10. April Vormittags von 8 Uhr an veranstaltet werden.
Dr. Eckstein.

Bekanntmachung.

In Folge der Separation soll das der Gemeinde Burgörner gehörige Backhaus am 24. April d. J. Nachmittags

2 Uhr

und das Hirtenhaus

am 1. Mai d. J. Nachmittags

2 Uhr

in der Berni'schen Schenke zu Burgörner öffentlich verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die desfallsigen Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch zuvor beim unterzeichneten Schulzen eingesehen werden.

Burgörner, den 29. März 1847.

Der Schulze Günther.

Bekanntmachung.

Die Commun Passendorf beabsichtigt das ihr eigenthümlich gehörige Puttmanns-Haus sammt Stallgebäude auf den 12. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Gemeinde-Gasthaus hier an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Indem Kaufliebhaber hierzu eingeladen werden, bemerke ich, daß das Grundstück sich besonders zur Einrichtung eines noch fehlenden Backhauses eignen würde. Die Bedingungen werden im Termine, vorher aber auch schon bei mir zur Einsicht vorgelegt werden.

Passendorf, den 21. März 1847.

Der Schulze Finck.

Große Pferde-, Geschirr- und Wagen-Auction.

Wegen Verminderung der hiesigen Posthalterei sollen nächstkommenden 6. April c. von Vormittags 11 Uhr an

12 Stück

tüchtige, im besten Zustande befindliche Postpferde nebst vollständigem Geschirr, so wie mehrere Chaisen gegen baare Zahlung unter im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Weißenfels, am 27. März 1847.

Warmann, Posthalter.

2 bis 3 Pensionaire finden zu Ostern freundliche Aufnahme. Das Nähere erste Straße Nr. 290, 2 Treppen hoch.
eine Leipziger

Zwei neue Hobelbänke sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister Bergmann in Scheuditz.

**Herren- und Knaben-Mützen**

in neuester Façon und in beliebiger Auswahl, eine bedeutende Sendung der feinsten französischen Glacé- und Polka-Handschuhe, Hosenträger in größter und schönster Auswahl, Strumpfbänder von allen Sorten, feine Herren-Wäsche, worunter eine neue Art Chemisette vorzüglich empfehlenswerth sind, Alles zu sehr soliden Preisen bei

Karl Pötsch.**Weißer Ball-Gravatten,**

Flügelbinden, Schlipse, Wiener Tücher, Jacomit-Binden, Herren-Shawls, von den feinsten bis zu den ordinairsten Gravatten, mit solider Preisstellung, laßt ein geehrtes Publikum ergebenst ein

Karl Pötsch, neben dem Kaufmann Hrn. Pintsch.

Ich ersuche hiermit Jeden, welcher mit oder meinem verstorbenen Manne etwas schuldig ist, binnen 14 Tagen an mich, im Bierkeller unterm Rathhause, zu entrichten, widrigenfalls ich dieselben gerichtlich belangen muß.

Halle, den 30. März 1847.

Wittwe Röblius.

Es wird sofort ein Quartier gesucht von 7 bis 9 heizbaren Stuben, 4 Kammern für Leute, Wäsche und Vorräthe, nebst Küche, Stallung und Gartenpromenade.

Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen mit B. Nr. 14 bezeichnet noch heute in der Expedition des Couriers abzugeben.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. April an nicht mehr auf dem Steinwege, sondern Rathhausgasse Nr. 232 bei Herrn Rauenburg wohne. Zugleich empfehle ich außer meinen guten Brillen auch Lognetten, Fernrohre, Theaterperspektive, Reißzeuge, Barometer, Thermometer, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.

E. Trothe,
Mechanikus und Optikus.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeile, daß ich vom 1. April an Bräuderstraße Nr. 207, 1 Treppe hoch, im Hause des Hrn. Rathke wohne, und bitte ich, mir das bisher geschenkte Wohlwollen ferner zu erhalten.

Robert Helm,
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Dienstag als den 6. April Nachmittags 1 Uhr soll in der Gemeinde Canena die Ausfüllung einer circa 600 Schachtrüthen enthaltenden Kiesgrube an den Mindestfordernden verbunden werden. Unternehmungslustige können sich deshalb zu bestimmter Zeit in dasiger Schenke zur Abgabe ihrer Gebote einfinden.

Die Gemeinde Canena.

Gasthofs-Verkauf.

Der den Reinicke'schen Erben zugehörige, in Trinum, eine Stunde von Götthen, an der Chaussee nach Bernburg und Rieburg, belegene Gasthof an einem geräumigen, vor wenigen Jahren neu erbauten Wohnhause mit Tanzsaal, Hof, Gärten und Garten, wie auch 4 1/2 Morgen Acker, soll ertheilungshalber öffentlich, meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, sich in dem hierzu auf

den 17. April 1847

Nachmittags 2 Uhr

anberaumten Termine an Ort und Stelle in dem qu. Gasthofs gefälligst einzufinden.

Die Reinicke'schen Erben.

Verkaufs-Anzeige.

- 4 Schock schöne starke Wallnustbäume,
1 = Pflirschen der schönsten Sorten,
1 = hohe und niedere Aprikosen der besten Sorten,
1 = hohe veredelte Pflaumen von verschiedenen Sorten,
20 = zwei- und einjährige Süßkirchstämmen,
10 = ein- und zweijährige Birn- u. Aepfelstämmen,

sind billigst abzulassen beim Handelsgärtner J. H. Hesse in Eisleben.

Verkauf trockener geschnittener Hölzer.

Wegen Geschäftsaufgabe beabsichtige ich meine bedeutenden Holz-Vorräthe, bestehend in 3 bis 400 Stück ganz trockenen birkenen Pfoften, 7 bis 800 Stück sehr schönen kiefernen Pfoften, 1 1/2, 2 und 3' stark, 3 bis 400 Stück eichenen Pfoften und Brett div. Stärke, 2 bis 3 Jahr alt, einer großen Partie geschnittener eichener, kieferner und weißbucheener Hölzer, wobei Steile und Bettstollen, bis zum Mai d. J. zu möglichst billigen Preisen auszuverkaufen.

Mühle zu Lehnitz bei Dessau,
den 1. April 1847.

Mertens.

Die Kaiserl. Königl. privilegirte Riunione Adriatica di Sicurtá (Adriatischer Versicherungs-Verein in Triest)

übernimmt Versicherungen auf Güter während des Transports zu Wasser und zu Lande, sowohl gegen Feuergefahr allein, als auch gegen allen Elementarschaden.

Ich empfehle mich daher zur Annahme von Transport-Versicherungen zu den billigsten Prämiensätzen, und werden die Policen von mir ausfertigt und vollzogen, auch jede nähere Auskunft mit Vergnügen ertheilt.

Halle a./S., den 1. April 1847.

Der Haupt-Agent **Schreiber**, große Steinstraße Nr. 174.

Ulmärkische Mühlen-Versicherungsgesellschaft zu Tangermünde.

Diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, welche noch mit den Societäts-Beiträgen für das zweite Halbjahr 1846 im Rückstande sein sollten, werden ersucht, solche **schleunigst** abzuführen, widrigenfalls sie nach §. 17 der Statuten gerichtlich dazu gehalten werden müßten.

Mühlenbesitzer, welche oben bezeichneter Gesellschaft beizutreten wünschen, werden gebeten, sich an die Unterzeichneten zu wenden, bei welchen die Einrichtungen und Bedingungen zu erfahren sind. **Halle a./S.**, den 1. April 1847.

Der Haupt-Bevollmächtigte **Schreiber**, große Steinstraße Nr. 174.

In **Brehna**: bei dem Kaufmann Herrn **Schröter**.

In **Delitzsch**: bei dem Kaufmann Herrn **Schulze**.

In **Düben**: bei dem Stadtsecretair Herrn **Glißich**.

In **Eilenburg**: bei dem Kaufmann Herrn **Tuve**.

In **Gisleben**: bei dem Kaufmann Herrn **Seine**.

In **Liebenwerda**: bei dem Seifensieder Herrn **Ulrich**.

In **Quersfurt**: bei dem Kaufmann Herrn **Friedrich**.

In **Sangerhausen**: bei dem Kaufmann Herrn **Horn**.

In **Torgau**: bei dem Kaufmann Herrn **Jahn**.

In **Wittenberg**: bei dem Polizei-Secretair Herrn **Bogel**.

Allgemeine Preussische Alter-Versorgungsgesellschaft zu Breslau.

Die Unterzeichneten laden zur Theilnahme an diesem so wohlthätigen Institute ganz ergebenst ein, und sind Statuten und Beitritts-Erklärungen **unentgeltlich** in Empfang zu nehmen. **Halle a./S.**, den 1. April 1847.

Der Haupt-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg.

Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

In **Eilenburg** bei dem Kaufmann Herrn **Tuve**.

In **Hettstedt** bei dem Kaufmann Herrn **Baldamus jun.**

In **Stolberg a./S.** bei dem Magistrats-Assessor Herrn **Weber**.

In **Torgau** bei dem Kaufmann Herrn **Ulrich**.

In **Wittenberg** bei dem Kaufmann Herrn **Bulius**.

In **Zeitz** bei dem Kaufmann Herrn **Frick**.

Kurheffische Allgemeine Hagel-Versicherungsgesellschaft zu Cassel.

Den geehrten Mitgliedern, sowie allen denen, welche sich für genannte Anstalt interessieren, widme ich hierdurch die Anzeige, daß der Rechnungsabschluss für das Jahr 1846 der Staatsbehörde zur speziellen Revision in allen seinen einzelnen Theilen noch vorliegt und in diesen Tagen der Deffentlichkeit übergeben werden wird.

Denjenigen Mitgliedern der Gesellschaft, welche sich auf **fünf Jahre** bei derselben verbindlich gemacht haben, diene zur Nachricht, daß die **Verzeichnisse der zu vergütenden Dividende für das Jahr 1846** heute an die betreffenden Agenturen versandt worden sind, und daß sie den ihnen zukommenden Betrag gegen Quittung bei ihrer neuen Anmeldung als baare Zahlung anzurechnen haben.

Dem landwirthschaftlichen Publikum erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit die oben bezeichneter Gesellschaft bestens zu empfehlen, und werden Statuten derselben sowie Saattregister **unentgeltlich** verabreicht. **Halle a./S.**, den 1. April 1847.

Der General-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg

Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

Colonia.

Feuerversicherungs-Gesellschaft in Köln.

Die Unterzeichneten beehren sich, die vorstehende Gesellschaft zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen eine feste, billige Prämie bestens zu empfehlen, und werden mit größter Bereitwilligkeit jede zu wünschende Auskunft ertheilen und bei Aufnahme der Versicherungs-Anträge behülflich sein.

Schreiber,

Haupt-Agent zu Halle a./S.

gr. Steinstraße Nr. 174.

Lagaude, Agent in Annaburg.

Staufenau, Agent in Bitterfeld.

Schröter, Agent in Brehna.

Haacke, Agent in Delitzsch.

Lange, Agent in Dommisch.

Pflaumer, Agent in Düben.

Tuve, Agent in Eilenburg.

Conrad, Agent in Gräfenhainchen.

Starke, Agent in Herzberg.

Wachsner, Agent in Jessen.

Kamprath, Agent in Lauchstedt.

Wengler, Agent in Liebenwerda.

Hönack, Agent in Ortrand.

Lindau, Agent in Schaaßtedt.

Hering sen., Agent in Schkeuditz.

Kretschmar, Agent in Schlieben.

Ulrich, Agent in Torgau.

Bogel, Agent in Wittenberg.

Bürkler, Agent in Zahna.

Reinhardt, Agent in Zörbig.

Sächsische

Renten-Versicherungs- Anstalt.

Das Sammeljahr für diese Anstalt hat mit dem 1. Februar d. J. begonnen und werden Einzahlungen unter den im §. 9 der Statuten enthaltenen Bedingungen fortwährend angenommen.

Statuten der Anstalt sind für $2\frac{1}{2}$ Ngr., Rechenschafts-Berichte und Beitritts-Formulare aber **unentgeltlich** zu erhalten.

Halle a./S., den 1. April 1847.

Schreiber, gr. Steinstr. Nr. 174.

Die Ausstattungs-, Unterstützungs- u. Erbschafts-Verein für Personen weiblichen Geschlechts,

welcher sich im Jahre 1844 in der Stadt Zerichow gebildet, und dessen Statut vom hohen Ober-Präsidium der Provinz Sachsen zu Magdeburg unterm 11. Septbr. 1844 die Genehmigung erhalten hat, wird dem Publikum zur geneigten Benutzung empfohlen und ist der letzte Rechnungs-Abschluss auf Verlangen **unentgeltlich** zu haben.

Halle a./S., den 1. April 1847.

Schreiber, gr. Steinstr. Nr. 174.

Ziegelei - Empfehlung.

Bei heutiger Uebernahme der hierselbst belegenen **Ganssaugeschen** Ziegelei verfehle ich nicht, mich einem geehrten Publikum mit allen in mein Fach schlagenden Fabrikaten ergebenst zu empfehlen, indem ich bei bester Waare die billigsten Preise zusichere.

Ziegelei am Weinberge bei **Halle**, am 23. März 1847.

A. E. Lehmann.

Bekanntmachung.

Den Herren Kaufleuten und resp. Publikum erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand des Saal-Schiffahrts-Vereins ergebenst anzuzeigen:

daß zur Besorgung und Vertretung unserer Geschäfte für **Halle** und Gegend wir den Kaufmann und Procureur **J. F. W. Wiede** in **Halle** als Agent angestellt haben, und derselbe stets Fahrzeuge vom Verein zur Verfügung haben wird.

Wir bitten daher ergebenst, bei vorkommenden Verladungen Sich gefälligst an unseren Agenten wenden zu wollen, welcher stets in Ihrem als unserem Interesse zu handeln verpflichtet ist.

Nach **Magdeburg, Hamburg, Berlin, Stettin, Breslau** und allen Nebenorten ist stets Gelegenheit und die möglichst billigste Fracht.

Alsleben, den 15. März 1847.

Der Vorstand des Saal-Schiffahrts-Vereins.

J. G. Bolze & C. Zimmermann. Triplexer. D. Bornemann.
Jul. Zimmermann. Fr. Baumeier. A. Voigt. G. Baumeier.
G. D. Werner. G. Ehrenberg. W. Baumeier.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In vergangener Nacht nach 1 Uhr ist die hiesige Stadt durch einen bedeutenden Brand in der Altstadt heimgesucht worden, der **ein hundert und sechszig Wohnhäuser** nebst dazu gehörigen Hintergebäuden eingäschert hat und in jetziger Zeit in seinen Folgen um so drückender wird, als gerade durch ihn meistens die minder und gar nicht Bemittelten unserer Mitbürger betroffen sind, welche leider bei dem gleichzeitig herrschenden starken Westwinde und der dadurch herbeigeführten rasend schnellen Verbreitung des Feuers wenig oder gar nichts retten konnten.

Wir richten daher, vertrauend, daß Gott, der nach seinem unerforschlichen Rathschlusse uns durch dieses Unglück treffen ließ, auch willige Herzen zur Hülfe erwecken wird, an alle Menschenfreunde die innige Bitte um Hülfe in dieser Noth; namentlich bitten wir so dringend als herzlich die Herren Landräthe, die Wohlthätlichen Magisträte und die Herren Ortschulzen, sich gefälligst Sammlungen milder Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Wäsche und Lebensmitteln zu unterziehen, und solche an den hiesigen Magistrat zu senden. Zur Vertheilung wird sich ein Comité bilden.

Wernigerode, den 29. März 1847.

Der Bürgermeister
Herker.

Der Regierungsrath
Stiehler.

Dringende Bitte.

Die geehrten Leser des Couriers wissen, welches schreckliche Unglück meine liebe Vaterstadt **Wernigerode** am 29. März betroffen hat und wie viele Familien durch das furchtbare Element all ihrer Habe beraubt sind. Im Hinblick auf diese Unglücklichen und vorzugsweise schneller Hülfe Bedürftigen richte ich an die Bewohner dieser Stadt, deren ausgezeichnete Wohlthätigkeit allgemein bekannt ist, die ergebenste, dringende Bitte, ihre schon so oft mit freigebiger Hand gespendeten Wohlthaten jetzt auch den armen Abgebrannten in meiner Vaterstadt durch mich oder auf andere Weise gütigst zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 1. April 1847.

Dr. Bindseil, Universitäts-Bibliothek-Secretair,
Neustadt (oder Brunoswarte) Nr. 589 bei dem Schlossermeister Hrn. Erfurt.

Zur Annahme von Gaben sind auch wir bereit und werden über deren Verwendung s. Z. in diesem Blatte Bericht erstatten.

Buchhandlung von **E. A. Schwetschke und Sohn**.

Mühlen-Verkauf. Eine in unmittelbarer Nähe einer Hauptstadt Sachsens und einer vorüberführenden Chaussee belegene Bockwindmühle, nebst Haus, Hof und Garten, in welcher auch Bäckerei betrieben wird, ist eingetretener Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erteilt der beauftragte Landrathl. Secretair und Rendant Brauer zu **Halle**, **Sandberg Nr. 266**, auf portofreie Anfragen.

Allen meinen geehrten Gönnern erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr gr. Ulrichstraße Nr. 72, sondern **gr. Klausstraße Nr. 908**, in der Nähe des Marktes, vis à vis der Conditorei des Hrn. Schmidt wohne, und bitte, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch hierher zu übertragen.
Ch. G. Gebhardt, Schuhmachermeister.

Auf dem Rittergute **Dießkau** stehen zum Verkauf 100 Stück Zuchtschaafe und 100 Stück Hammel, 8 Centner Karpfen, à Centner 30 Thlr., und 6 Ctr. Schleen, 5 Stück Ackerpferde im Alter von 12—20 Jahren. J. H. Findeisen.

Häuser- und Acker-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich entschlossen, meine in **Holleben** an der Straße gelegenen Häuser einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Die Gebäude sind ziemlich alle neu und können bequem zu drei einzelnen Häusern mit hinlänglichem Hofraum getrennt werden.

Außer der schönen Lage des Backhauses, worin ich eine schwunghafte Bäckerei betrieben habe, würden sich die übrigen zwei zu allen Geschäften eignen.

Die Acker, welche 17 Scheffel Aussaat enthalten, liegen in drei Stücken und haben eine vorzügliche Lage in **Holleber Flur**. Dasselbst liegt auch eine der schönsten Wiesen, zwei Morgen betragend, welche ich auch zu verkaufen beabsichtige.

Ich habe nun hierzu einen Termin angesetzt, der den 6. April Nachmittags 1 Uhr im hiesigen Gasthause Statt haben soll, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß ich auf dem Ganzen, besonders auf den Häusern, die Hälfte der Kaufgelder stehen lasse.

Holleben, den 31. März 1847.

Der Schenkewirth **Rohde**.

8 Tafeltische mit grünen Wachstuchüberzügen, 6 Bänke von Eschenholz und mit Rohr geflochten, Alles gut gehalten und für eine Restauration passend, verkauft wegen Veränderung eines Lokals **W. E. Schmidt** in **Halle**, am Leipz. Thor.

Die Ziehung der dritten Klasse 95ster Königl. Klassen-Lotterie wird den 7. April d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungs-Saal des Lotterie-Hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 31. März 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Merseburg. Der Superintendent emerit., Pastor Christian Ehlde zu Groß-Apenburg, Klein-Apenburg und Recklingen, ist am 8. März er. im 79sten Lebens- und im 50sten Amtsjahre gestorben.

Berlin, d. 30. März. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Strelitz zurückgereist.

Berlin, d. 31. März. Se. Excellenz der Geheime Staatsminister, Graf v. Arnim, ist von Voigdenburg hier angekommen. — Der General-Major und Commandeur der 1sten Garde-Landwehr-Brigade, v. Gerlach, ist nach der Priegnitz abgegangen.

Berlin, d. 1. April. Se. Maj. der König haben geruht: Dem General-Lieutenant a. D. v. Safft den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, dem mit Pension zur Disposition gestellten General-Major v. Salpius den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und 1ster Commandant von Stettin, von Hagen, ist von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Nach einer Bekanntmachung des Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen haben Se. Maj. der König geruht, den Kammerherrn, Grafen v. Zech-Burkersrode auf Bündorf, zum Landtags-Marschall für die Provinzialstände der Provinz Sachsen und den Geheimen Regierungs-Rath, Erbtruchsess des Herzogthums Magdeburg und Dom-Dechanten zu Raumburg, v. Krosigk auf Poplitz, zu dessen Stellvertreter zu ernennen.

Frankfurt a. M., d. 26. März. Die ihrer Zeit so viel besprochene Schönbein-Böttcher'sche Schießbaumwolle ist, wie man aus guter Quelle erfährt, von der zu ihrer Prüfung in Mainz von Bundeswegen niedergesetzten Commission als gänzlich unbrauchbar für militärische Zwecke befunden worden. Zu Sprengungen soll dieses Präparat jedoch mit Vortheil verwendet werden können. Ob nun dies Ergebnis der damit angestellten Versuche hinreichen dürfte, den Erfindern Ansprüche auf die ihnen vom Bundestage in der Eventualität ausgesetzten Prämie von 100,000 Fl. zu verleihen, erscheint wohl mehr als bloß zweifelhaft.

Kiel, d. 27. März. Die Presse in den Herzogthümern, sofern sie früher die schleswig-holsteinische Farbe getragen, unterliegt gegenwärtig einem solchen Druck, daß sämtliche Blätter dieser Farbe sich genöthigt sehen, von

der Erörterung der Politik abzustehen, während gleichzeitig die „Dannevirke“ und Consorten mehr als je die Zügel schleifen lassen. — Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Provinzial-Ständeversammlungen in Schleswig und Holstein früher als üblich, wieder zusammenberufen werden, Gesetzentwürfe der wichtigsten Art sind unerledigt geblieben, weil die Stände sich aufbieten. Würde es dem Könige belieben, die Frage über Staatseinheit und gemeinsame Erbfolge nach dem dänischen Königsgesetze für jetzt wieder ruhen zu lassen, so würde, trotz der in Folge des bisherigen Streites entstandenen größeren Verwickelungen, ein freundlicheres Verhältniß herzustellen sein. Bei der bald bevorstehenden Reise in die Herzogthümer wird sich der einsichtsvolle Monarch leicht überzeugen, daß die Federn, welche berufen oder ungerufen ergriffen worden sind, um der dänischen Sache beizustehen, in der Ansicht der Schleswig-Holsteiner nicht die mindeste Aenderung hervorgebracht haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. März. Der „Globe“ enthält Folgendes: Ein Frankfurter Blatt meldet in einem Briefe aus Berlin, daß Lord Palmerston abermals bei den Cabinetten von Wien und St. Petersburg eine förmliche Erklärung wegen der Montpensier'schen Heirath nachgesucht und daß man von Seiten dieser Höfe die Zustimmung zu den von der preussischen Regierung über diesen Punkt ausgesprochenen Ansichten erwarte. Wir haben Grund, zu glauben, daß das Frankfurter Blatt im Irrthum ist, insofern es von einem abermaligen Schritt bei der österreichischen und russischen Regierung spricht. Aber in diesem Augenblick, wo man in Frankreich die Ansicht zu verbreiten sucht, daß der Kaiser von Rußland den König der Franzosen für sich zu gewinnen strebt, dürfte es wichtig sein, den wahren Stand der Montpensier'schen Heiraths-Frage, so weit sie die nordischen Mächte betrifft, mitzutheilen. Wir können behaupten, daß alle Mittheilungen, welche über diesen Gegenstand zwischen dem britischen Cabinet und den drei nordischen Höfen stattgefunden, durchaus zu dem Schluß berechtigen, daß keine Meinungsverschiedenheit darüber herrscht, wie die Heirath dem Geiste des Utrechter Vertrages und dem europäischen Gleichgewicht der Mächte ganz entschieden zuwider ist. Wenn Oesterreich, Preußen und Rußland nicht ein förmliches Aktenstück aufgesetzt und unterzeichnet haben, worin sie ihre Ansicht über die Angelegenheit aussprechen, so geschieht es nicht, weil diese Mächte anderer Meinung sind, als Lord Palmerston, oder weil sie abgeneigt sind, etwas der französi. Regierung Mißfälliges zu thun, sondern deshalb, weil sich einer solchen Erklärung die praktische Schwierigkeit entgegenstellt, daß die drei nordischen Höfe die Königin von Spanien nie anerkannt.

Bermischtes.

— Aus Karlsruhe vom 27. März schreibt man dem Mannheimer Journal: „Heute Nacht patrouillirten

Leipzig, den 1. April.

300 Mann von der Schützen-, Spritzen- und der Turngesellschaft in der ganzen Stadt und waren in einzelnen Wirthshäusern als ihren Standorten vertheilt, um die Stadt in Sicherheit zu halten, die nach einer Zigeunerprophezeiung am 28. März in Brand aufgehen sollte. Einzelne Familien in der Stephanien- und der Akademiestraße haben schon seit einigen Tagen ihre Wäsche u. eingepackt. Obige Patrouillen ziehen auch in der folgenden Nacht durch die Stadt.

Auf der im Bau begriffenen Liverpool-Burg Eisenbahn ist am 23. März ein Viaduct von 21 Bogen eingestürzt, wovon die 6 letzten vor kurzem fertig geworden waren. Kein Mensch ist dabei verunglückt, weil heftiger Regen das Arbeiten nicht erlaubte. Die Spannung des zuerst brechenden Bogens war 35 Fuß, die der andern 30 Fuß. Einer der Bogen war als schadhast schon erkannt, und wenn der Regen nicht verhindert hätte, die bereits angeordneten Arbeiten zur Aushebung und zum Neubau desselben an dem Tage zu treffen, würde das Unglück vielleicht nicht erfolgt sein.

Die Stadt Rakwitz, im Kreise Bombst, Provinz Posen, treibt einen sehr ausgebreiteten Blutegelhandel. Rakwitz giebt den Marktpreis der Blutegel für London und Hamburg an, denn die Rakwitzer Kaufleute hatten Leiche bei Hamburg und versorgen diese stets mit zureichendem Vorrath. Im verflossenen Jahre kamen aus Rußland, Galizien und Ungarn circa 2,900,000 Stück Blutegel in Rakwitz an, wovon der Einkaufspreis durchschnittlich 20 Thlr. pro Tausend betrug. Hiervon sind ungefähr 1,800,000 Stück nach Hamburg und England versandt, und das Tausend in Hamburg durchschnittlich mit 48 bis 50 Thlr. bezahlt worden.

Staatspapiere.	Angeb. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Angeb. boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 F. kleinere	—	—	R. R. Deffr. Metall pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 1/2 F.	—	—
Königl. Sächs. Landesrentenbr. à 3 1/2 % im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 F. kleinere	96 1/2	—	Pr. Frdrbr. à 5% idem auf 100 And. ausl. Louisd'or à 5% nach gerin- germ Ausmünzfu-ße auf 100 Conv. Spec. u. Stb. idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 F. kleinere	90 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103% Leipzig. Bank-Actien à 250 F pr. 100 Leipzig. Dresd. Eisenb. Actien à 100 F pr. 100 Sächsisch-Baier. do. pr. 100 Sächsisch-Schles. do. pr. 100 Chemnitz-Riesaeer do. à 100 F pr. 100 Lebnau-Zittauer do. pr. 100 Magd. Lpz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	174	117 1/2
Leipzig. Stadt-Oblig. gationen à 3% im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 F. kleinere	94	—	—	—	3 1/2
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	97 1/2	—	—	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3% S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	91 3/4	—	—	—	—
Leipzig. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	106 1/2	—	—	—	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	93 1/4	—	—	—	58 1/4
Hamb. Feuerk. Ant. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 F.)	—	—	—	—	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. April

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schlotz.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	do. do. do.	5	—	100 3/4	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Brl. Etettin.	—	—	107 3/4	—
Seehandl.	—	95 5/8	—	Lit. A. u. B.	—	—	—	—
Kur. u. Km.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Schluschr.	3 1/2	91 1/4	90 3/4	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Berl. Stadt-Obligat.	3 1/2	93 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
W. Pr. Pfdb.	3 1/2	94 1/4	93 3/4	Köln=M. v. e.	4	93 1/4	82 1/4	—
Grfh. Pos. do.	4	102 1/4	101 3/4	Duss. Elberf.	—	105 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	do. do. P. Obl.	4	92 1/2	—	—
D. Pr. Pfdb.	3 1/2	97 1/2	—	Magd. Pfdb.	4	—	112 3/4	—
Pomm. do.	3 1/2	95 1/2	—	do. P. Obl.	4	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	97	96 1/2	Niedersch.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/2	Mk. v. eing.	4	88 5/8	88 5/8	—
do. v. Staatgar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. Prior.	4	92 3/8	92 1/8	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	do. Prior.	5	101 1/4	103 3/4	—
Gold al. marc.	—	—	—	R. = R. Zwgb.	4	65 3/4	61 3/4	—
Frdrbr'dor	—	137 1/2	137 1/2	do. Prior.	4 1/2	—	89 3/4	—
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	11 5/8	11 1/3	Oberschles. A.	4	—	—	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	—	95 1/4	—
Actien.	—	—	—	Rheinische	—	86 1/2	85 1/2	—
Berl. Anhalt	—	—	110 1/2	do. St. = Pr. (voll eing.)	4	91	90	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	92 3/4	—	—
Berl. = Hamb.	4	108 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. Prior.	4 1/2	96 3/4	96 1/4	Thüringer	4	96 3/4	95 3/4	—
Posd. = Magd.	4	92 3/4	—	W. B. C. O.	4	90	89	—
do. do. P. Obl.	4	92 1/2	—	—	—	—	—	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 31. März.

Amsterd. = Rotterd.	4	93 3/4	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Göth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais. = Ferd.	4	—	179
Hamb. = Berged.	4	—	—	Sächsl. = Baier.	4	86 1/2	—
Kiel = Altonaer	4	109 1/2	108 1/2	Zarskojeselo v. St.	—	72 1/4	71 1/4

Quittungsbogen à 4 pEt.

	eingez.			eingez.			
Tsch. = Mackf.	29	85 5/8	84 3/8	Magdeb. = Witt-	20	87 5/8	86 5/8
Berg. = Märt.	50	85 3/4	84 3/4	tendberge	50	74	—
Berl. = Anhalt.	—	—	—	Mecklenburg.	—	—	—
Lit. B.	45	100 3/8	95 3/8	Nordb. = Fried-	60	73 3/4	72 3/4
Ber. = Edwh.	70	—	—	rich = Wilh.	—	—	—
Brieg. = Meisse	55	—	—	Prinz = Wilh.	90	—	79 3/4
Cassel. = Lippsf.	20	86 1/4	—	(Steele = B.)	—	—	—
Köln = Minden	80	92 3/4	91 3/4	Rh. = St. = Pr.	70	90 1/2	89 1/2
Dresd. = Görl.	90	101 1/2	100 1/2	Actien	30	85 1/2	84 1/2
Worms = Flor.	55	—	—	Starg. = Pos.	—	—	—
Lebnau = Zittau	70	—	—	Ung. = Central	50	100 1/2	99 1/2
Mail. = Bened.	88	111 1/2	110 1/2	Bahn	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 1. April.

Weizen	3 F 20 Jg	—	3 F 28 Jg	9 J
Roggen	3 F 8	9	3 F 12	6
Gerste	2 F 15	—	2 F 17	6
Hafer	1 F 15	—	1 F 19	9

Magdeburg, den 31. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	94	—	102	†	Gerste	63	—	66	†
Roggen	—	84	—	•	Hafer	42	—	44½	•

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 31. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 8 Zoll,

am 1. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 9 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 31. März: Nr. 8 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. März bis 2. April.

Im Kronprinzen: Hr. Stud. jur. Graf v. Rödern a. Heidelberg. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Rimmfeld a. Westpreußen, v. Hafselt a. Mecklenburg. Hr. Mechan. Klingemann a. Münster. Hr. Apoth. Haber a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Reguete a. Rheims, Grimmer a. Hamburg, Schunk a. Bremen, Müllner a. Baiern. Mad. Bröge nebst Tochter a. Karlsruhe. Hr. Meyerhofen, Großherz. Bad. Kammerfänger a. Karlsruhe. Die Hrn. Kaufl. Gnöschel a. Leipzig, Schmidt a. Dresden, Buchwald a. Freiburg. Hr. Stud. pharm. Blumhöffer u. Hr. Stud. v. Bassen a. Heidelberg.

Stadt Zürich: Hr. Dr. phil. Kellysen a. Helsingfors. Hr. Dr. jur. Jonas a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Friedrich a. Raumburg, Tellinghaus a. Barmen, Schwarz a. Berlin, Hampe a. Kassel, Franke a. Mainz. Hr. Direct. Dr. Vogel a. Schulpforte. Hr. Dekon. Walther a. Neukirchen. Hr. Rent. Hagen a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Köhner a. Berlin, Levy a. Sondershausen, Heyner a. Lüneburg, Fromme a. Hannover, Reinert a. Leipzig, Griesenkiel a. Bremen.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schomburg a. Berlin. Hr. Fabrik. Knorr u. Hr. Gutsbes. Reimann a. Gladbach. Hr. Gutsbes.

Bermann a. Hedersleben. Hr. Graveur Müller a. Magdeburg. Hr. Salinen-Faktor Kloz a. Schönebeck. Hr. Gutsbes. Habicht a. Willerode. Die Hrn. Kaufl. Braune a. Berlin, Kaselmann a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Handelsmann Krefner a. Prag. Hr. Gutsbes. Richter a. Kalbe. Hr. Kaufm. Seiler a. Potsdam. Hr. Inspector Franke a. Berlin. Hr. Dekon. Bünkert a. Frankfurt. Hr. Dr. med. Biese a. Stöfen. Die Hrn. Kaufl. Pfefer a. Hanau, Munert a. Pfauen, Schelling a. Merzbach, Oppenheim a. Berlin, Schönfeld a. Salzwedel.

Schwarzen Bär: Hr. Papierfabr. Henze a. Bernburg. Hr. Kammachermstr. Sander a. Berlin. Hr. Kaufm. Händrich a. Hof. Hr. Galanteriehdlr. Muschner a. Belgern. Frl. Striner a. Preshitz. Hr. Privat-Dozent Dr. E. Prante u. Hr. Stud. Schneider a. München. Die Hrn. Kaufl. Kamer a. Lüdenschied, Böhiad a. Braunschweig. Hr. Seifenfabrik. Penzig a. Ballenstedt.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Meißner a. Erfurt, Kleestein a. Prag. Hr. Dr. med. Korke a. Pforte. Hr. Cand. Poppe a. Berlin. Hr. Lieut. Koch a. Uckerleben. Hr. Professor Rostner a. Kopenhagen. Hr. Stud. med. Grobdeck a. Berlin. Hr. Forst-Gand. v. Burkersrode a. Burgheßlar. Die Hrn. Kaufl. Aderhold a. Nordhausen, Kraft a. Leipzig. Hr. Gutsbes. v. Schropp a. Braunschweig.

Goldne Kugel: Hr. Amtm. Schröder a. Biehlen. Hr. Kaufm. Wette u. Hr. Refer. Lambeck a. Gardelegen. Hr. Fabrik. Röder a. Bremen. Hr. Stud. Lubomir a. Belgrad. Hr. Fabrik. Zerge a. Dresden. Hr. Hof-Kakai Müller a. Potsdam. Hr. Apoth. Beuermann a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Releuh a. Magdeburg, Sterzing a. Schmalkalden, Heydrieh a. Schleusingen.

Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Löwenstein a. Bismar. Hr. Baron v. Bachen u. Hr. Refer. v. Bachen a. Mecklenburg. Hr. Assessor Teuscher, Hr. Kaufm. Küster u. Hr. Holzhandler Waldmann a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Die der Kirche zu Mitteleblau gehörigen, zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden 12 Morgen Acker sollen

am 11. April Nachmittags 2 Uhr

in der Schenke zu Mitteleblau anderweit auf 6 resp. 12 Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 24. März 1847.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Militair-Angelegenheit.

Die hier wohnenden Landwehrmänner und Reservisten, welche die diesjährige 14tägige Übung mitzumachen designirt und davon bereits durch die Militairbehörde in Kenntniß gesetzt worden sind, werden benachrichtigt, daß etwanige dagegen anzubringende und zwar **dringende** Reklamationen — da diese nur allein berücksichtigt werden können — **mit den gehörigen Beweismitteln unterstützt**, spätestens

bis zum 15. April c.

schriftlich bei mir einzureichen sind, indem auf später angebrachte nicht eingegangen werden kann.

Halle, den 31. März 1847.

Der Ober-Bürgermeister
Bertram.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen ge-

wesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefördert.

1) An die Eisenbahn-Direktion in Frankfurt a./M. 3) An Hrn. Deconomie-Verwalter Dockhorn in Schierau. 3) An Hrn. Damroth in Gr. Derner. 4) An den Baron v. Alvensleben in Neugatersleben. 5) An Hrn. Stud. theol. Sachs in Leipzig. 6) An Hrn. W. Kraft in Magdeburg. 7) An Herrn Justiz-Commissarius Jungwart in Magdeburg. 8) An Hrn. Gasthalter Laube in Magdeburg. 9) An Hrn. Georg Eberwein in Wickrath. 10) An Hrn. Gottermann in Hannover. 11) An Hrn. Kaufmann Mertens in Hannover. 12) An Hrn. E. Hauke in Berlin. 13) An Hrn. Justizrath Otto in Breslau. 14) An Hrn. Wagenfabrik. Böcker in Erfurt nebst 1 Rolle H. V. # 1, 16 Loth.

Ferner kann der an Hrn. F. Aug. Wagner in Neuyork bei der hiesigen Bahnhofs-Post-Expedition abgegebene Brief wegen unterlassener Frankirung nicht abgesandt werden.

Halle, den 31. März 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Wer einen gestern entlaufenen englischen Wachtelhund, mit einem gelben Halsbande und auf den Namen „Max“ hörend, in Nr. 623 am Moritzkirchhofe wieder abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Holz-Auction.

In meinem, hinter Großwaugen am Memleber Wege, dicht an der Unstrut gelegenen Holzgrundstück sollen auf

Mittwoch den 28. April c.

von Vormittag 9 Uhr ab

verschiedene Hölzer, namentlich

circa 110 eichene

= 220 buchene

= 90 aspene

= 10 verschiedene

andere

und = 80—100 Schock Buschwellen, auctionsweise unter den im Termine bekannt zu machenden, oder auch vorher bei mir einzusehenden Bedingungen verkauft werden. Bemerken will ich hierbei nur, daß ein Theil der Kauffumme im Termine anzuzahlen ist, der Ueberrest aber bis zur Abfuhr des Holzes, die jedoch bis Weihnachten d. J. bewirkt sein muß, gestundet werden wird.

Großwaugen bei Nebra.

Christian Scheffel.

In unserem Verlag ist erschienen:

Ueber das höchste Gut.

Von

Gustav Theodor Fechner.

In 8. broch. Preis 15 Ngr.
Leipzig, März 1847.

Breitkopf u. Härtel.

Eine neumiltchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei Christoph Stolle in Cröllwitz.

Im April erscheint im Verlag von George Westermann in Braunschweig:

THIBAUT,

Dictionnaire, 2 Vols.

Français-Allemand et Allemand Français.

Ganz umgearbeitet, mit circa 45000 neuen Wörtern und Redensarten verbessert und vermehrt. circa 75 Bogen br. 8., Velinpapier. geh.

9te Aufl. Für Schulen und zum Selbstgebrauche. Pr. 2 Thlr. Sammler erhalten bis Ende Mai auf 10 Exempl. 1 Frei-Exempl.

Tanzunterricht.

Im Laufe des vergangenen Winters wurde ich von verschiedenen Seiten aufgefordert, auch in hiesiger Stadt, wie schon an mehreren meiner früheren Aufenthaltsorte, Tanzunterricht zu erteilen, vermochte aber diesem Wunsche nicht nachzukommen, weil meine Stellung zur hiesigen Bühne mir diesen Unterricht nur als Nebenbeschäftigung zu treiben erlaubt haben würde. Da ich nun für die kommenden Monate von dieser Seite her weniger in Anspruch genommen bin und von Einem Wohlwollenden Magistrat bereits die erforderliche Genehmigung erhalten habe: so erlaube ich mir die ergebenste Anzeige an ein hochverehrtes Publikum, daß ich in diesen Tagen einen Unterrichtscursus im Tanzen, für Kinder wie für Erwachsene, zu eröffnen beabsichtige. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, neben einer gründlichen Anweisung in den üblichen, neueren Gesellschaftstänzen, ganz besonders auch die äußere Haltung und die gesellschaftliche Tournüre der Lernenden sorgfältig zu überwachen, und denselben den Unterricht so leicht und angenehm als möglich zu machen.

Das Honorar für einen dreimonatlichen Cursus von 48 Stunden, incl. Musik, Lokal zc. beträgt 5 Thlr. Gold und ist nach beendigtem Unterrichte zu entrichten.

Hierauf Reflectirende ersuche ich, in meiner Wohnung, Harzgasse Nr. 1332, mit mir Rücksprache nehmen, oder daselbst ihre Adresse gefälligst abgeben zu wollen.
Halle, den 1. April 1847.

Wilhelm Rocco,

Mitglied des hiesigen Theaters.

Kunst-Anzeige.

Sonntag und Montag, als den ersten und zweiten Feiertag, große Vorstellungen auf dem Rossplatz hieselbst. — Anfang punkt 4 Uhr.

W. Kolter, Direktor.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die Restauration des Bades **Wittekind** in **Siebichenstein** übernommen habe und solche mit dem ersten Osterfeiertage eröffnen werde.

Unter Versicherung prompter und reeller Bedienung erlaube ich mir um recht zahlreichen Besuch höflichst zu bitten.

Bad Wittekind in Siebichenstein, d. 1. April 1847.

Gustav Lüttig.

Guts-Verkauf.

Ein vor 10 Jahren neu und massiv gebautes Landgut in der Nähe von Dschak, mit circa 150 Morgen Areal, gutes Land, soll schleunigst verkauft werden; an Inventar werden 2 Pferde, 15 St. Rindvieh zc. übergeben. Die Forderung ist 8500 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung. Das Nähere hierüber erteilt der Dekonom **W. Sähler** in **Scheuditz**.

Den zweiten und dritten Osterfeiertag frischen Kuchen und Tanzvergügen mit gut besetzter Streich- und Blasmusik, wozu ergebenst einladet

Sasse in Böllberg.

Künftigen Donnerstag als den 8. d. M., früh 10 Uhr, soll im Gasthose zur goldenen Kugel hieselbst ein fehlerfreies Pferd, dunkelbrauner Wallach, 10 Jahr alt, 5 Fuß 4 1/2 Zoll groß, weil er als Reitpferd zu schwer, öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, d. 1. April 1847.

Michaelis,
Gendarmrie-Wachtmeister.

Hôtel de Prusse.

Zum zweiten Feiertag Tanzmusik und freie Nacht.

Vom heutigen Tage ab empfehlen sich jeden Morgen mit frischen Eier- und Speckkuchen, so wie Bießkuchen, und zum Osterfeste mit Prophetenkuchen und als gutes Kaffeegebäck die beliebten Priors

Gebrüder Schmidt.

Zwei Wispel Weizenkleie sind zu verkaufen bei

Gebrüder Schmidt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von (6000)

fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. Vom Doctor und Rector **Wiedemann**.

Preis 12 1/2 Sgr.

Selbst der Herr Professor **Petri** hat dieses Buch (wovon binnen kurzer Zeit 13000 Exemplare abgesetzt wurden) als sehr brauchbar empfohlen. Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig auffasst und selbst unrichtig ausspricht.

Freunden und Bekannten empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Hamburg bestens

Halle, d. 3. April 1847.

Dr. Prutz und Frau.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 4. April. Zum ersten Male: **Struensee** von **H. Laube**.
Montag den 5. April. Zum ersten Male: **Der Steckbrief**, Lustspiel von **Benedix**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Laura**, geb. **Krüger**, von einem muntern Knaben zeige ich allen meinen lieben Verwandten und Freunden ergebenst an.

Pegau, den 28. März 1847.

Robert Poppe.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend um 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Sophie**, verw. **Kühne**, geb. **Sonnenkalb**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden; dieses zeigt lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst an

Batane bei **Eilenburg**,

den 29. März 1847.

Karl Moriz Edelmann.